

GIZMODROME

STEWART COPELAND

ADRIAN BELEW

MARK KING

VITTORIO COSMA

Gizmodrome ist die Schaffenskraft von vier Musikern, die allesamt die Spitze ihrer Profession erreicht haben. Das musikalische Können auf ihrem ersten, selbstbetitelten Album, ist eindrucksvoll. Ebenso eindrucksvoll ist das kreative und philosophische Engagement der Bandmitglieder. Entstanden sind großartige Songs, die unbedingt gehört werden wollen.

Mit musikalischen Referenzen, die u.a. The Police, Level 42, King Crimson, David Bowie, Frank Zappa, Talking Heads und PFM beinhalten, ist **Gizmodrome** weitaus mehr, als eine durchschnittliche neue Band. Die Abenteuerlust und Kameradschaft, die ihre Musik charakterisiert – eine kosmopolitische Mischung aus ‚Progressive Punk Rock‘ mit einem ordentlichen Schuss avantgardistischen Humor – reflektiert die verschiedenen Ursprüngen der Bandmitglieder.

Die Band, genauso wie das Album, entstand in Italien. Stewart Copeland hat Vittorio Cosma im Jahr 2003 zum ersten Mal bei *The Night of the Tarantula* getroffen, einem jährlichen Musikfestival, das in der antiken, von griechischen Einflüssen geprägten Kultur von Salento, im italienischen Süden, eingebettet ist. Cosma war der Festivaldirektor und Copeland einer der Stargäste der Veranstaltung, bei der – der Legende nach –, die Frauen der Region von der Tarantel gebissen werden, was sie die ganze Nacht lang im ekstatischen Wahn tanzen lässt. Das Bündnis zwischen Copeland und den lokalen Musikern wurde so geschlossen, dass er vom Bürgermeister von Melpignano in den musikalischen Stamm der Region aufgenommen wurde und noch heute ein Ehrenbürger von Salento ist.

Selbst von der Tarantel gebissen, tourte Copeland zusammen mit Cosma mit der *Tarantula Show* durch Italien, und darüber hinaus bis nach Brasilien, Spanien, Griechenland und Deutschland. In den darauffolgenden Jahren kehrte Stewart mehrmals nach Italien zurück, um sich mit Vittorio zu treffen und in den Palazzos, Parks und Piazzas zu spielen. Die beiden wurden nicht nur enge Freunde, sondern auch musikalische Vertraute, die sich fortan in der Zeit zwischen den Besuchen neue Lieder schickten.

„Wir hatten eine Idee“, sagt Copeland. „und schickten sie mehrmals über den Atlantik hin- und her, haben an coolen Arrangements dafür gearbeitet und dann wieder verworfen, da wir beide mit dem Schreiben von Opern oder Filmmusiken einfach zu beschäftigt waren, oder mit was auch immer wir zu der Zeit beschäftigt waren. Unsere Ideen endeten dann meist in einer Keksdose und eben diese wurde über die Jahre immer voller.“

Gerade, als die Keksdose zu überfüllen drohte, erschien der renommierte italienische Produzent Claudio Dentes auf der Bildfläche. „Ihr seid verrückt“, sagte er ihnen. „Ihr habt dieses ganze Material geschrieben und macht da nichts draus.“ Feuer und Flamme von Dentes’ Mahnrede, setzten sich Copeland und Cosma eines Nachmittags zusammen, twitterten, schrieben und telefonierten. Am Ende hatten sie Adrian Belew und Mark King angeworben und sie gebeten, ihnen nach Mailand zu folgen, um einige der Songs

aufzunehmen. Dentes hatte ihnen einen Proberaum, Aufnahmestudio und sogar einen Vertrag mit dem deutschen Label earMUSIC arrangiert und setzte sich nun daran ein Album zu produzieren, das den Erwartungen der geschriebenen Songs von Copeland und Cosma gerecht werden würde: kein einmaliges Projekt, keine Super-Jam-Session, sondern eine richtige Platte mit echten Songs von einer echten Band, arrangiert und produziert um gehört zu werden.

“Wenn Stewart und ich die Väter von **Gizmodrome** sind, ist Claudio Dentes der Geburtshelfer“, erklärt Cosma.

Belew erinnert sich an die erste gemeinsame Session wie folgt: „Ich kam in Mailand an. Wir vier wurden in ein sehr schönes Studio gepackt, einem großen Raum, in dem wir zusammen spielen und uns gegenseitig gut hören konnten. Am Anfang waren es nur 4 Tracks, aber die waren so schnell fertig und wir hatten so viel Spaß, dass wir noch länger blieben und ein ganzes Album in 10 oder 12 Tagen aufnahmen.“

King erinnert sich: “Es war ein großartiges Studio mit viel altem Equipment, wie man es heute nur noch selten findet. Von Anfang an war klar, dass zwischen uns eine fantastische Chemie war. Wir frühstückten jeden Tag auf einer Piazza im Zentrum von Mailand. Wir hingen zusammen rum und genossen die gegenseitige Gesellschaft. Und ich glaube, dass diese Atmosphäre und dieses Verständnis füreinander in der Musik zu hören ist.“

“Mailand ist eine Stadt, in der man Dinge erschaffen kann“, sagt Cosma. „Es ist ein toller Ort, um ernsthaft zu arbeiten und auch Spaß zu haben. Das Wetter, die Orte, das Essen. Es hat etwas Magisches und war ein wichtiger Teil im Entstehungsprozess.“

Es wurde schnell klar, dass diese routinierten Musiker, mit einem Erfahrungsschatz von buchstäblich mehreren tausenden Aufnahme-Sessions, einen Moment eingefangen hatten, der ihre Erwartungen mehr als übertraf.

“Die Magie im Studio einzufangen, ist eigentlich ziemlich knifflig“, sagt Copeland. „Es ist ein sehr trockenes, kostspieliges Umfeld. Man kann die besten Musiker dazu bringen, zu spielen, was man aufgeschrieben oder im Kopf hat. Um aber diese Magie, die Begeisterung, die Synergien einzufangen... dafür braucht man erstmal die Songs – das ist kritisch – aber dann lässt man es einfach laufen, wo immer die Reise hingeht. Man muss die Unantastbarkeit des Komponisten beiseiteschieben. Das haben wir gemacht. Der Schlüssel ist, das Material zu haben und die Musiker dann damit experimentieren zu lassen.“

“Es ist Musik, die auf mein Gitarren-Spiel zugeschnitten ist“, sagt Belew. „Es erinnert mich ein bisschen an meine Zeit mit Talking Heads. Nicht, dass die Musik gleich ist, es ist vielmehr der Aufbau. Ich konnte mich sofort darin wiederfinden. Es ist so ungezwungen und es macht mir so viel Spaß, mich hier in so vielerlei Hinsicht einzubringen. Die musikalische Chemie zwischen allen, die involviert sind, ist atemberaubend. Wir haben so viel Spaß. Wir sind wie Kinder, die einfach Freude daran haben, in einer Band zu spielen.“

King beschreibt die Musik als „das Jucken, das man nicht kratzen kann. Du willst es wieder hören, aber wenn du es hörst, denkst du ‚Mein Gott, das ist wirklich seltsames Zeug‘.“

Eines der seltsamen und wundervollen Dinge über **Gizmodrome** ist, dass Copeland, der Mann, den alle den Rhythmiker nennen, nicht nur der Schlagzeuger, sondern auch der Leadsänger und zweiter “power chord” Gitarrist der Band ist. Es ist seine ruhelose, wissbegierige, herausragende Persönlichkeit, die sich in Songs wie „Summer’s Coming“ wiederfindet: *“I’m just looking for Babylon/Might make a few mistakes/Maybe paddle up the Amazon/And slither with the snakes”*. Und es ist Copelands Singsang-, Erzähler-Stimme, die

earMUSIC ist ein internationales Rock Label der in Hamburg basierenden Unterhaltungsgruppe Edel, das die Arbeit von Deep Purple, Alice Cooper, Foreigner, Chickenfoot, Def Leppard, Joe Jackson, Gamma Ray, Stratovarius, Skunk Anansie, Status Quo, Lisa Stansfield, Marillion, Babymetal, Dragonforce, Tarja und vielen mehr, international herausbringt.

Tracks wie „Stay Ready“ (*„My radio is tuned to an alien station“*) und „Strange Things Happen“ (ein Song benannt nach Copelands 2010er Autobiografie, ein dynamisches Geschichtenerzählen gespickt mit allerhand haarsträubender Erfahrungen in den verschiedensten Ecken der Welt) eine gewagte Schlagdichter-Resonanz verleiht. In einem anderen Song, „Amaka Pipa“, tobt Copeland mittels eines Megaphon-artigen, bizarren, ausgedachten „Angry American“ Dialekts, eher im Stil von Frank Zappa und seinem Schmähgesang auf die US-Kultur.

Copeland ist überzeugt, dass seine Arbeit als Opernkomponist sein Selbstbewusstsein und seine Qualifikation als Sänger und Frontmann gefördert hat. „Während des Schreibens einer Oper musst Du diese auch singen“, sagt er. „Nicht nur singen, sondern sie vielmehr auch vorspielen. Opernsänger haben eine unglaubliche Technik und gesanglich Bandbreite. Während ich mich ausprobiert und opernartige Melodien gesungen habe, fand ich heraus, dass ich die Töne wirklich treffen, und dabei eine Geschichte erzählen kann. Ich habe mich da nie wirklich mit beschäftigt, bis ich mit dieser unglaublichen Band in Mailand war. Ich hatte diese ganzen Songtexte und wusste, wie sie gesungen werden müssen, also habe ich mich an das Mikrophon gestellt und sie gesungen.“

„Stewart hat eine außergewöhnliche Charakter-Stimme“, sagt Belew. „Sie springt einen an. Sie ist amüsant und skurril und anders.“

Die großartigen Stimmen von King und Belew – beide erfahrene Leadsänger in ihrem Métier – bilden das Chorgesang-Traumpaar. Die Refrains und andere melodische Hooks, die aus ihrer spontanen, stimmlichen Partnerschaft heraus entstanden sind, sind ein weiterer, wichtiger Teil der musikalischen Ausrichtung der Band.

„Die Leute werden von den stilistischen Abweichungen auf diesem Album sehr überrascht sein“, sagt Copeland. „Jeder darf aus seiner Komfortzone ausbrechen. Es gibt eine Menge verschiedener Basslinien, die Mark komplett anders spielt als in dem Stil, der ihm den Ruf des Mannes mit dem 3-Millionen-Pfund-Daumen eingebracht hat. Eine Sache, die diese Band niemals sagen wird, ist: ‚Wir müssen über den Tellerrand schauen.‘ Es ist eher wie: ‚Bis wohin reicht dieser Tellerrand?‘ Und dann, wenn wir gerade denken, wir haben ihn entdeckt, sprengt Adrian ihn auch schon wieder.“

Eine Tour ist bereits in Planung, was eine echte logistische Herausforderung darstellt, gerade für Musiker, die so volle Terminkalender haben wie die Mitglieder von **Gizmodrome**.

„Du hast hier vier Leute, die in ihren musikalischen Karrieren sehr verankert sind und wahrscheinlich den ganzen Tag lang andere Sachen machen könnten“, sagt Belew. „Das heißt dass alles, was jetzt gemacht wird, aus freien Stücken passiert. Wir wollen unbedingt mit dieser Band raus und spielen.“

„Das Ziel ist so zu spielen, als wären wir 16 Jahre alte Jungs, ohne Regeln oder Bindung, einfach nur wegen der Freude an der Musik“, sagt Cosma.

Copeland stimmt zu, bevor er rückwirkend hinzufügt: „Eigentlich sind wir alle zusammen in einer Band, weil wir es uns nicht leisten konnten, uns gegenseitig zu engagieren!“

Aus Los Angeles, USA

Stewart Copeland war Gründungsmitglied und Schlagzeuger bei The Police. Zuvor wurde er als Stimme und Multi-Instrumentalist hinter dem Kult-Geheimkünstler Klark Kent entlarvt. Er hat zahlreiche Film-Soundtracks komponiert, unter anderem für den bahnbrechenden Film *Rumble Fish* von Francis Ford Coppola und Musik für viele Balletts und Opern geschrieben.

„Stewart ist in der Top 5 der besten Schlagzeuger. Man kann mit jedem Schlagzeuger reden und er nennt ihn bestimmt als musikalischen Einfluss.“ – Adrian Belew

Aus Nashville, USA

Adrian Belew war Gitarrist und Sänger von King Crimson. Vorher hat er sehr erfolgreich bei David Bowies Band, Frank Zappas Band und den Talking Heads gespielt. Er hat 20 Studioalben veröffentlicht und ist seit 2006 Frontman seiner Band Power Trio. 1986 hat Adrian zum ersten Mal mit Stewart gespielt, in einem zusammengestellten Trio (mit Stanley Clarke am Bass) auf einem Filmfestival in San Francisco.

„Wenn Adrian diese unglaublichen Töne spielt, sieht er dabei überraschter aus als jeder andere. Er hat den Blick von einem Jungen, der sein Geburtstagsgeschenk öffnet. Es ist Gitarre spielen, einzig und allein wegen der reinen Freude am Spielen.“ – Mark King

Von der Isle of Wight, UK

Mark King ist Sänger und Bassist von Level 42. Er hat drei Soloalben veröffentlicht und 1985 zum ersten Mal mit Stewart Copeland gespielt, bei der BBC Sendung *Children in Need* in einer zusammengestellten Band mit Copeland als Leadsänger und Gitarrist und Rowan Atkinson an den Percussions.

„Ich habe viele Freunde, die großartige Bassgitarristen sind. Die machen sich alle in die Hose, wenn sie hören, was Mark sich so alles ausgedacht hat.“ – Stewart Copeland

Aus Mailand, Italien

Vittorio Cosma war Keyboarder bei den italienischen Prog-Rock Legende PFM (Premiata Forneria Marconi). Zurzeit spielt er in der von Zappa beeinflussten „Comedy-Techno-Jazz“ Band Elio e le Storie Tese und der „wissenschaftlichen“ Rock-Band Deproducers („sie machen Musik für wissenschaftliche Konferenzen, sehen Wissenschaft als Dichtung an“). Er ist preisgekrönter Filmmusik-Komponist und musikalischer Direktor von Festivals und Kulturprojekten. Er hat alle Songs auf **Gizmodromes** Debütalbum mit Copeland und Dentes produziert.

„Er ist der Typ, der alles zusammenführt. Er ist tief musikalisch und so wandelbar wie ein Schweizer Taschenmesser. Er hat die harmonische Raffinesse, einen Song in eine ganz andere Abenteuerebene zu heben. Und er ist sehr bekannt in Italien.“ – Stewart Copeland

<https://www.facebook.com/Gizmodrome/>

www.ear-music.net

www.facebook.com/earMUSICofficial

www.youtube.com/earMUSICofficial